

Jahrestagung, Fraktionsversammlung Heilpädagogik

Schulhaus Ilanz, Halle 3 – Mittwoch, 26.09.2018, 13:45-14:45

Protokoll:

Markus Hofmann, Eggerstrasse 12, 7000 Chur, ma-ho@swissonline.ch, 081 353 90 33
unter aktiver Mitwirkung von Erika Sigrist und Corina Peterelli Fetz

Anwesend:

42 Mitglieder

Gast:

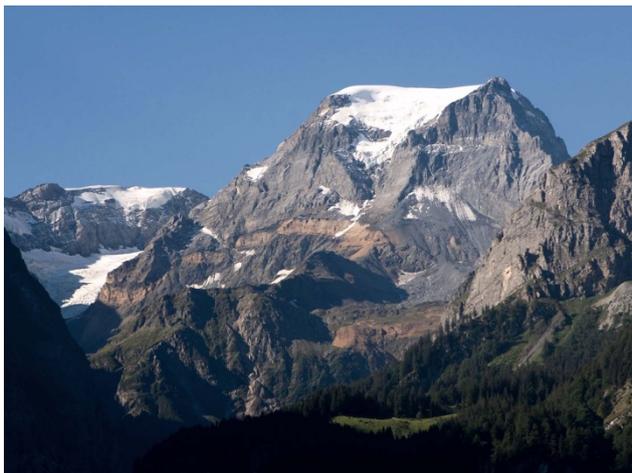
Patrik Degiacomi, Grossrat und Stadtrat, Departement Bildung-Gesellschaft-Kultur, Chur

Fraktionskommission: Erika Sigrist, Corina Peterelli Fetz, Mirjam Rischatsch, Markus Hofmann

Jahresversammlung der Fraktion Heilpädagogik

1) Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Erika Sigrist begrüsst den anwesenden Gast Patrik Degiacomi sowie die Mitglieder unserer Fraktion.



*Wenn Berge da sind, weiss ich,
dass ich da hinaufgehen kann,
um mir von oben eine neue Perspektive
vom Leben zu holen.
(Herbert von Gaisern)*

Immer wieder eine neue Perspektive einnehmen ist spannend, aber auch sehr fordernd und anstrengend. Hier liegt eine Parallele zu unserer Arbeit als SHP.

Damit man die Orientierungspunkte auf dem Weg nicht aus den Augen verliert, liegt ein Block bereit, bei dem auf jeder Seite an uns als Verband erinnert wird.

Eine Stimmzählerin wird aus dem Kreis der Mitglieder vorgeschlagen und gewählt.

2) Protokoll der Jahrestagung vom 27.09.2017 in Bergün

Das Protokoll der letztjährigen Jahrestagung in Bergün wurde auf unserer Fraktionsseite der LEGR-Homepage bereitgestellt. Wir verzichten deshalb auf die Abgabe in Papierform. Markus Hofmann, Aktuar, erwähnt daraus einige Schwerpunkte:

- Umfrage zu den Anstellungsbedingungen bei mehreren Schulträgern, dem Koordinationsabzug bei den Pensionskassen, variablen Pensen, Altersentlastung bei Teilzeitanstellung sowie zu den Besprechungslektionen.
- Stellungnahme zu den vom EKUD erlassenen Weisungen FfF.
- Vorstellung der Stiftung «La Capriola».

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme und mit zwei Enthaltungen genehmigt.



3) Auszug aus dem Jahresbericht 2017/18 der Präsidentin

Der Jahresbericht wurde ebenfalls auf unserer Fraktionsseite der LEGR-Homepage bereitgestellt. Erika erläutert einige Schwerpunkte der Arbeit in der Fraktionskommission aus dem vergangenen Verbandsjahr:

- Das Thema Pensionskassen und Koordinationsabzug wurde von unserer Präsidentin an einer Sitzung mit dem EKUD vorgebracht. Sie wurde daraufhin an ein Treffen der drei Kompetenzzentren mit dem AVS eingeladen. Alle drei Zentren versicherten, dass inzwischen die Probleme mit den unterschiedlichen Pensionskassen vollständig bereinigt werden konnten.
 - Gemäss Meldungen aus der Versammlung gibt es im Giuvaulta immer noch zwei verschiedene Pensionskassen. Diejenige vom Giuvaulta verrechnet den Koordinationsabzug anteilmässig zur Anstellung, diejenige des Kantons macht immer noch den vollen Koordinationsabzug.
 - Es ist wichtig, dass sich die Mitglieder bei uns melden, wenn sie immer noch in zwei Pensionskassen sind und jeweils der volle Koordinationsabzug gemacht wird.
 - Die erhaltenen Rückmeldungen betreffen nur die drei Kompetenzzentren. Bei Anstellungen durch andere Schulträgerschaften ist die Situation noch unklar.
 - Wir bleiben weiter dran.
- Die unterschiedlichen Löhne von SHP, die mit gleichwertiger Ausbildung auf der Primarstufe oder auf der Oberstufe arbeiten, wurden ebenfalls an einer Sitzung mit dem EKUD angebracht. Dieses Thema wurde vom EKUD zurückgestellt, weil es grosse politische Diskussionen auslösen würde und zurzeit andere bildungspolitische Themen vordringlich seien.
 - Aus der Versammlung wird darauf hingewiesen, dass der Kanton Graubünden der einzige Schweizer Kanton ist, der für SHP, je nach Schulstufe, unterschiedliche Lohnstufen kennt.
 - Ebenfalls aus der Versammlung wird angeführt, dass es auch auf Kindergartenstufe Unterschiede gibt, indem die einen Gemeinden nach Lektionen, die anderen nach Stunden entlöhnen.
 - Auf das Argument aus der Versammlung, dass die Lohnfrage nicht mit der Reduktion der Lektionen gekoppelt werden sollte, wie dies an der Delegiertenversammlung vom Vormittag beschlossen wurde, kann entgegnet werden, dass die generell tiefen Bündner Löhne, um die es dort ging, etwas anderes sind und auch anders behandelt werden als die unterschiedlichen Löhne bei den SHP. Das Thema beschäftigt zurzeit auch uns als Fraktionskommission in der Diskussion mit der Fraktion SEK I. Wir setzen uns für eine Gleichstellung bei gleichwertiger Ausbildung ein und für eine höhere Lohnstufe bei zweifachem Master, z.B. für eine ausgebildete Oberstufenlehrperson mit zusätzlicher SHP-Ausbildung.
- Das Thema Lehrplan 21 beschäftigt auch uns SHP. Über die Resonanzgruppe mit dem AVS haben wir uns dafür eingesetzt, dass wir zeitgleich mit den Klassenlehrpersonen die fachdidaktischen Weiterbildungen besuchen können, um bei der Zusammenarbeit auf dem gleichen Wissensstand zu sein. Dies wurde uns von der PHGR zugesichert. Zu unseren spezifischen sonderpädagogischen Ausbildungen haben wir unterschiedliche Rückmeldungen zu Qualität und Inhalt erhalten. Wichtig ist, dass die Feedbacks jeweils auch vor Ort direkt an die PH gegeben werden. Der LP 21 beschäftigt sich praktisch nicht mit Lernzielanpassungen. Das war aber auch beim alten Lehrplan nicht anders und wird auch weiterhin Teil unserer Arbeit sein.
 - Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, ob es nicht einen speziellen Lehrplan für Schüler mit besonderen Bedürfnissen gebe. Ein solcher niederschwelliger Lehrplan wurde zwar versprochen, bis jetzt existiert jedoch nichts dergleichen.
 - Ebenfalls aus der Versammlung wird auf die Wichtigkeit zur Zusammenarbeit und Absprache mit anderen Kantonen, besonders mit unseren Ostschweizer Nachbarkantonen, hingewiesen.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung genehmigt.

4) Informationen aus der Fraktionskommission

Intervisionsgruppe:

- Die Intervisionsgruppe trifft sich weiterhin einmal pro Quartal. Die Daten zu den Treffen werden jeweils auf unserer Homepage publiziert. Neueinsteiger oder SHP, die Lust hätten, mal zu schauen, wie unsere Intervisionsgruppe funktioniert, sind jederzeit herzlich willkommen. Die Gruppe führt die kollegialen Beratungen jeweils nach einem bestimmten Ablauf durch. Dieser wird zur Information nächstens auf die Homepage gestellt.

Sonderpädagogische Kommission LCH SoPK:

- Seit Juni 2018 ist unser Kommissionsmitglied Corina definitiv als Vertreterin des LEGR in die SoPK des LCH gewählt.
- Ein grosses Thema in der SoPK ist die Integration. Es werden Gelingensbedingungen der Integration und Checklisten zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in der integrativen Schule erarbeitet.
- Auf der Homepage des LCH sind viele Positionspapiere zu verschiedenen Themen einsehbar. Neu wird in Kürze ein gutes Positionspapier zur Begabungsförderung aufgeschaltet.
- Der Mangel an SHP ist ein grosses Thema in der SoPK, ebenfalls, mit welchen Lösungen er entschärft werden könnte.
- Weiter wird momentan in Zürich der für die Integration wichtige Schulversuch „Fokus starke Lernbeziehungen“ durchgeführt. Es lohnt sich, die Ergebnisse des Versuchs zu verfolgen.

Zusammenarbeit SHP mit PH-Studenten:

- Bei einem Treffen mit Men Gustin von der PH haben wir zu den Erwartungen an die PH und die Studierenden bezüglich Zusammenarbeit mit den SHP während der Praktika folgende Informationen erhalten:

Ateliers (1. Studienjahr)	Noch keine Zusammenarbeit mit SHP.
Lernsituationen (1. Studienjahr)	Aktive Zusammenarbeit mit SHP noch nicht möglich, situativer Kontakt.
Unterrichten (2. Studienjahr)	Etwas Zusammenarbeit mit SHP, eher beobachtend oder hospitierend.
Berufspraktisches Semester (3. Studienjahr)	Zusammenarbeit mit SHP erwünscht, Studierende müssen Aufgabe der Lehrperson in einzelnen Fächern übernehmen.
Diplompraktikum (3. Studienjahr)	Zusammenarbeit mit SHP, wie dies sonst die Klassenlehrperson tut.

- In den Vorbereitungen zum Praktikum an der PHGR findet eine Veranstaltung zum Thema „Zusammenarbeit SHP-KLP“ statt, die für alle Studierenden obligatorisch ist. Die Veranstaltung wird von einer SHP aus der Praxis geleitet.
- Je nach Thema können auch SHP an den Tagungen mit Praxislehrpersonen teilnehmen (freiwillig).
- Aus der Versammlung wird eingewendet, dass dies nicht immer so erlebt wird; die Zusammenarbeit stehe an einem kleinen Platz. Nach Meinung der Fraktionskommission sollte von uns SHP in den Schulhäusern bei den Praxislehrpersonen darauf sensibilisiert werden. Dazu kann die Tabelle oben hilfreich sein.

CAS-Ausbildung DaZ/FfF:

- Auch in diesem Jahr schliessen 25 Studenten die Ausbildung, welche von der PHGR angeboten wird, ab.
- Thema bei uns sind die Arbeitsbedingungen. Hier besteht Handlungsbedarf. Es fehlen kantonale Regelungen, was die Anforderungen an die Lehrkräfte für DaZ-Unterricht betrifft. Es stellt sich die Frage, was der Einsatz für die Zertifikatsausbildung in GR wert ist.
- Das Konzept für die CAS-DaZ-Ausbildung wird zurzeit an der PH besprochen und angepasst. Es sind immer mehr Klassenlehrer, die sich dafür interessieren. Auch Anpassungen an den LP21 werden diskutiert.

Schnittstellenkonferenz:

- An der letztjährigen Jahresversammlung wurde informiert, dass unsere Fraktion mit 5 Teilnehmern an der Schnittstellenkonferenz vertreten sein kann. Daraufhin haben sich spontan drei Interessierte gemeldet, die zusammen mit zwei Vertretern aus der Kommission teilnahmen. Weitere Interessierte können sich bei uns melden, da zwischendurch auch wieder Plätze frei bleiben.
- An der Sitzung im Herbst 2017 wurde die Stiftung „die Chance“, ein Coaching für SuS, die möglicherweise eine EBA-Lehre nicht bestehen können, vorgestellt. Ebenfalls wurde das Jugendprogramm „Funtauna“ vorgestellt, ein Brückenangebot für Jugendliche, welche die Lehre abgebrochen oder keine Lehre erreicht haben. Im Frühjahr 2018 lag der Schwerpunkt auf der Vorstellung GBC, Gewerbliche Berufsschule Chur. Diese bildet auch einige zweijährige EBA-Berufe aus. In kleinen Gruppen ab fünf Lernenden kann individuell auf deren Bedürfnisse eingegangen werden. Ausserdem bietet die GBC verschiedene Förderangebote an.

5) Integration auf der Oberstufe

Entstehung, Zweck und Ziele:

- Das Thema ist auf politischer Ebene sehr aktuell. In diesem Frühjahr wurde im Grossen Rat der Auftrag Michael überwiesen, welcher fordert, dass die separative Förderung der integrativen gleichgestellt wird. Die Regierung wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres einen Gesetzesentwurf erarbeiten. Im Rahmen der Vernehmlassung wird wohl auch der LEGR die Gelegenheit für eine Stellungnahme bekommen.
- Das Thema wird zurzeit in der Geschäftsleitung LEGR besprochen. Ziel ist es, mit einer gemeinsamen Haltung an der politischen Diskussion teilzunehmen. Dazu haben sich die Fraktionskommissionen der SEK I und der Heilpädagogik getroffen, um ihre Positionen zu klären. Weitere Treffen sind geplant.
- Im Vorfeld hat die Fraktion SEK I ein Positionspapier erarbeitet. Dies aufgrund der Umfrageresultate aus der Befragung der Klassenlehrer zur Integration durch den LEGR. Diese ergab für die Realklassen eine schwierige und unbefriedigende Situation.
- Die Diskussion ist zurzeit in einem laufenden Prozess.

Aktueller Stand der Diskussion zwischen Fraktion Sek I und Fraktion Heilpädagogik:

- Die Kommission der Fraktion Sek I setzt sich für gemischte Stammklassen ein. Das heisst, dass Sekundarschüler, Realschüler und Schüler mit Lernzielanpassungen in der gleichen Klasse unterrichtet werden und nicht mehr getrennt nach Sek und Real. Dies soll die Integration auf die ganze OS verteilen und dadurch die Realstufe entlasten. In einzelnen Gemeinden, wie beispielsweise in Flims und in Ilanz, wird dieses Modell bereits erfolgreich angewendet, jedoch ohne gesetzliche Grundlage seitens des Kantons. Wir als Fraktionskommission Heilpädagogik unterstützen dieses Modell und fänden es sinnvoll, wenn dazu vom Kanton die Gesetze entsprechend ergänzt werden.
- Die Kommission Fraktion Sek I sieht das Modell C als Individualisierung, indem die Niveaufächer zukünftig in drei Niveaus geführt werden: je ein Sek-, ein Real und ein IF-ISS-Niveau. Letzteres sollte dann vom Schulischen Heilpädagogen unterrichtet werden. Da ein grosser Teil der Wochenlektionen in Niveaus unterrichtet wird, sehen wir von der Kommission Heilpädagogik darin die Gefahr zu vermehrter Separation. Für uns wäre dies nur eine von mehreren Möglichkeiten und wir setzen uns für ein Nebeneinander unterschiedlicher Modelle ein. Insbesondere dort wo bereits innerhalb eines Niveaus integrativ unterrichtet wird, wäre dies ein Rückschritt.
- Die Fraktionskommission Sek I beabsichtigt an ihrer Jahresversammlung eine Konsultativabstimmung zur Haltung betreffend gemischte Stammklassen und separates IF-ISS-Niveau durchzuführen. Wir als Fraktionskommission Heilpädagogik möchten gerne ein Stimmungsbild von den Anwesenden einholen. Dazu soll zu folgenden Punkten die persönliche Meinung in Stichworten notiert werden:
 - Unterstützt du unser bisheriges Vorgehen?
 - Anregungen zur Integration auf der Oberstufe.

6) Blitzlicht aus der Kommission

Im Frühjahr werden wir als Fraktion unsere Mitglieder über laufende Geschäfte und aktuelle Themen per Mail in einem „Blitzlicht“ informieren. Die Mitglieder können diese Plattform ebenfalls für spannende Beiträge nutzen.

7) Varia

Erika Sigrist, unsere Fraktionspräsidentin, wird sich an der nächsten Jahresversammlung nicht mehr für die Wiederwahl zur Verfügung stellen. Erika hat die Arbeit in der Fraktion und auch in der Geschäftsleitung immer sehr gut gefallen und sie interessierte sich für die anfallenden Themen. Sie leitete unsere Fraktion zuerst im Co-Präsidium, später dann als Fraktionspräsidentin sehr engagiert und wird dies auch im laufenden Verbandsjahr weiterhin tun. Aus privaten Gründen möchte sie jedoch in Zukunft etwas kürzertreten.

Es wird also eine Nachfolge gesucht. Alle, die Interesse an der Verbandsarbeit haben, sollen sich bei Erika oder einem anderen Kommissionsmitglied melden.

Abschluss:

*Es gibt Berge,
über die man hinüber muss,
sonst geht der Weg nicht weiter.*
(Ludwig Thoma)

Erika bedankt sich bei ihren Kommissionsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Sie wünscht allen Anwesenden ein möglichst erfüllendes Überwinden dieser Berge, damit unser Weg für eine gute Schule in Graubünden weitergeht.